



W/S

in / à NEW YORK UNO

an	PA	HAD	TO	DE	HAD	a/a
Datum	17/8					9/9
Visa	P	M	R	AM	AM	
EDA		16.08.83	17			
Ref. t. 311	0.285-13					
	0.285-10					
	0.285-29					

DEH, Humanitäre Hilfe,

E D A

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

Bitte
Referenz selber einsetzen
ergänzen / prüfen

WO/th
714.420.3

15.8.1983

Gegenstand / Objet Naturkatastrophen in Bolivien, Ecuador, Peru

1. Am 10.8. fand hier am Hauptsitz eine vom Generalsekretär selbst präsierte Tagung für Soforthilfe an Bolivien, Ecuador und Peru statt. Die drei Länder werden seit einigen Monaten von Naturkatastrophen heimgesucht, indem es in verschiedenen Regionen infolge anhaltender Regenfälle zu ausgedehnten Ueberschwemmungen gekommen ist, währenddem in anderen Gegenden extreme Trockenheit herrscht. Dieses Phänomen klimatischer Gegenläufigkeiten soll letztlich auf eine Meeresströmung, genannt El Nino zurückgehen, welche stark erwärmtes Wasser mit sich bringt. El Nino wirkt sich nicht nur in Südamerika, sondern praktisch weltweit verheerend aus; wir legen einen in der wissenschaftlichen Beilage der New York Times vom 2.8. erschienen Artikel dazu bei (Beilage 1). Sie ersehen daraus, dass die geschätzten Schäden in den drei Ländern bereits heute US\$ 1 Milliarde übersteigen. Von den drei leidet das weniger

./..



entwickelte Bolivien (GNP 1981 pro Kopf \$ 600) stärker unter den Folgen der Katastrophen als Peru (\$ 1.170) und Ecuador (\$1'180).

2. Der UN-Generalsekretär hat bereits im Juni den UNDP-Regionaldirektor für Südamerika, den Bolivianer Hugo Navajas-Mogro als seinen persönlichen Vertreter in die Katastrophengebiete entsandt. Als Resultat dieser Mission lagen der Tagung für jedes der drei Länder ein UN-Dokument vor, in dem die Schäden und die Hilfsbedürfnisse umrissen werden (Beilage 2).

Nach einer kurzen Einführung durch den Generalsekretär kamen anlässlich der Tagung zunächst die Vertreter der drei betroffenen Länder zu Wort. Bolivien war durch den Verteidigungsminister Ortiz Mercado vertreten, Ecuador durch den hiesigen Missionschef Albornoz, Peru durch seinen Botschafter in Washington, de la Torre. Die drei legten ihrerseits Lage und Bedürfnisse in ihren Länder dar (Beilage 3); der Bolivianer lieferte die genauesten Angaben, aus denen die gewaltigen Verluste des ohnehin schwerkgeprüften Landes klar hervorgehen.

Ausschliessend kamen die anwesenden Delegationen zu Wort, darunter praktisch alle westlichen Industrieländer. Einige der grössten Geberländer intervenierten nur sehr kurz, ohne Angaben über ihre Hilfemassnahmen zu machen. So insbesondere die USA; aus der Washington Post vom 12.8. geht indessen hervor, dass die drei südamerikanischen Nationen insgesamt

US\$ 75 Millionen an Nothilfe erhalten, wobei die Mittel dank Zusammenarbeit zwischen AID (amerikanische DEH) und dem Kongress aus anderen laufenden Vorhaben abgezweigt werden sollen. Grössere Beträge (rund US\$ 15 Mio) an Nahrungsmittelhilfe kündigte weiter Kanada an. Insgesamt scheint indessen die bereits bekanntengegebene Hilfe noch sehr weit von den vorgelegten Bedürfnissen entfernt zu sein. Die UNDR0 (UN-Organisation für Katastrophenhilfe) ist im Moment daran, einen Ueberblick über die bereits geleistete und die angekündigte Hilfe zusammenzustellen. Wenn wir diese Aufstellung durch das Büro des erwähnten Sonderbeauftragten erhalten, werden wir sie Ihnen umöehend kommentarlos zustellen.

in welchen?
Laut ersten Angaben aus diesem Büro wird kurzfristig am dringenden Nahrungsmittelhilfe (Barmittel zum Ankauf in Nachbarländern) für Bolivien benötigt.

3. Die Tagung war nützlich, indem Sie das Ausmass der Katastrophe deutlich werden liess, ihre Organisation und die Folgen werfen indessen verschiedene Fragen auf. Warum wurde die Tagung von Generalsekretär persönlich präsiert und nicht von einer der zuständigen UN-Organisationen, in erster Linie der UNDR0? Wer wird in den betroffenen Ländern die Koordination der UN-Hilfe (UNDR0, FAO, etc.) übernehmen und für die Verbindung mit den bilateralen Hilfemassnahmen besorgt sein? Für Wiederaufbau in Bolivien wurde bereits vor einiger Zeit ein anderer Sonderbeauftragter des Generalsekretärs ernannt (Margaret Anstee, stellvertretende Direktorin des Departementes für technische Zusammenarbeit im UN-Generalsekretariat) ; warum ein neuer Sonderbeauftragter?

Der von meinem Mitarbeiter darauf angesprochene Sonderbeauftragte Navajes-Mogro erklärt das - ohne Präzedenz dastehende - Präsidium einer solchen Konferenz durch den UN-Generalsekretär mit dem Ausmass und der zeitlichen Dringlichkeit der Katastrophe. Navajes-Mogro, resp. die lokalen UNDP-Vertreter wollen nicht operativ tätig werden, eine gewisse Koordinationsfunktion wird allerdings nicht ausgeschlossen. Die Ernennung eines zweiten Sonderbeauftragten in derselben Region sieht Navajes-Mogro in den verschiedenen Aufgaben begründet; die Aufgabe von Frau Anstee lägen im mittelfristigen Wiederaufbau für enge Zusammenarbeit mit ihr werde er indessen besorgt sein.

Diese Erklärungen überzeugen nicht völlig. Es ist nicht unbedingt einzusehen, warum bei einer solchen Aktion das Prestige des UN-Generalsekretärs engagiert werden muss; dies umso weniger als die Tagung - aus den Interventionen der Geberländer zu schliessen - kaum Massnahmen zur Folge hat, die nicht ohnehin schon durch die etablierten multi- und bilateralen Kanäle geleitet werden. Es dürfte weder sehr praktikabel noch erwünscht sein, wenn zukünftig bei ähnlichen Vorkommnissen jedesmal eine Sonderkonferenz unter Vorsitz des UN-Generalsekretärs einberufen wird. Im Gespräch mit Kollegen waren denn auch einige skeptische Kommentare zu hören; die Nationalität von Perez de Cuellar hat wohl unausgesprochen ebenfalls eine Rolle gespielt.

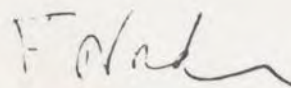
Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass trotz Einladung kein einziges sozialistisches Land an der Tagung teilnahm, ge-

./..

schweige denn einen Beitrag ankündigte.

4. Wir haben in einer kurzen Intervention die in ihrem Telex Nr. 165 vom 9.8. enthaltenen Angaben bekanntgeben. In der Folge wurden wir von der bolivianischen Mission um genauere Angaben über Lieferdatum und Transportweise der Werkzeugsets für Brunnenbauten gebeten. Wir wären Ihnen um entsprechende Angaben auf schnellem Wege dankbar.

DER GESCHAEFTSTRAEGER
i.A.



F. Nordmann

Beilagen: erwähnt

Kopie an:

- DEH (Lateinamerikasektion), EDA
- Botschaft La Paz
- Botschaft Lima
- Botschaft Quito
- Botschaft Bogota
- Direktion für int. Organisationen, EDA)
- DEH, multilaterale Sektion, EDA)
- BAWI, Lateinamerikadienst, EVD) ohne Beilagen
- Mission/Delegation, Genf)
- Botschaft Wien)
- Botschaft Washington)